

Aufstehen

KRÖNCHEN RICHTEN

Du bist Königskind!

**: Die Krönung des Winters -
Bericht des Winterspielplatz
>> S. 22**

**: Auferstehung -
Tipps und Termine zu Ostern
>> S. 11 - 12 | 15**

**: KönigsKinder -
nachgefragt bei Rose
>> S. 20**

Christus ist gestorben und lebendig
geworden, um Herr zu sein über
Tote und Lebende.

Römer 14, 9
(Einheitsübersetzung)

Wir gratulieren
auch allen Kindern und
Freunden der Gemeinde und
wünschen euch Gottes Segen.

MÄRZ

02.
08.
26.
26.
28.



APRIL

08.
13.
20.
23.
27.
28.



MAI

03.
06.
07.
07.
08.
09.
20.



JUNI

01.
03.
03.



EINBLICK NEWS FROM THE CHURCH 

- » Aus der Gemeindefamilie 12
- » Nachgefragt bei... Lena und Roderich Rose 20
- » Winter! Spiel! Platz! 22

AUSBLICK TIMINGS 

- » Gottesdienste 12
- » Anbetung wachsen lassen - Gottesdienstreihe 10
- » Einladung zum Osterfeuer 11
- » Gemeindeleben unter der Woche 14
- » Termine und Veranstaltungen 15
- » Entdeckerkurs - Basics des christlichen Glaubens 11

DURCHBLICK THEMES 

- » Versager ohne Ende 4
- » Aufstehen? Ja, bitte! 8
- » Haifischfüttern 16
- » Für Kids: Frühlingsduft liegt in der Luft 21
- » Jesus, du bist mein Wunder 24

IMPRESSUM

Herausgeber Freikirchliche evangelische Gemeinde Burscheid
 im Bund Freier evangelischer Gemeinden KdÖR und im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden KdÖR
 Weierstraße 5 • 51399 Burscheid  www.feg-burscheid.de



Pastor Philipp Herrmannsdörfer  0 21 74 - 499 09 38
 philipp.herrmannsdoerfer@feg-burscheid.de

Bankverbindung
 Kreissparkasse Köln  **BIC** COCS DE 33 **IBAN** DE 1537 0502 9903 6455 0296
 SKB Witten  **BIC** GENODEM1BFG **IBAN** DE 9045 2604 7500 0924 4300

Redaktion: Petra Zech, Jacintha Kirubaharan, Uta Heider  pur@feg-burscheid.de
Druck: GemeindebriefDruckerei | Auflage 150

Datenschutz: www.feg-burscheid.de/zu-uns/datenschutz

Fotos: privat, pixabay

VERSAGER OHNE ENDE

Klingt irgendwie genervt. Versager! Die Bibel ist voll von Storys über Menschen, die es nicht auf die Reihe bekamen, meint Dr. Hans-Georg Wüsch, und findet das dann auch noch ziemlich gut so. Weil die Betrachtung dieser Geschichten uns lehrt, worauf es ankommt. Halt findet man nicht im Erfolg, sondern im korrekten Umgang mit der Niederlage. Am Ende zählt nur eins.

Was hatte er sich dabei nur gedacht? Wie konnte er nur so versagen? Vollmundig hatte er Jesus versprochen, dass er bereit sei, für ihn in den Tod zu gehen. Und dann hatte er gegenüber einer Magd so versagt! Hatte Jesus verleugnet. Sogar geschworen hatte er: „Ich kenne ihn nicht!“ Noch nie gesehen, keine Beziehung zu ihm gehabt. So krass hatte er sich von ihm, seinem Herrn, dem Messias, dem König distanziert!

SCHON IRGENDWIE SELTSAM

Und das war ja auch nicht das erste Mal, dass er versagt hatte. Damals hatte er vollmundig gesagt: „Befehl mir, aus dem Boot zu steigen und auf dem Wasser zu dir zu kommen“. Erst war alles gut gegangen. Er konnte tatsächlich auf dem Wasser laufen. Wie Jesus! Aber dann waren die Wellen gekommen. Und mit ihnen die Angst. Und er war untergegangen. Damals hatte Jesus ihn ergriffen und gerettet! Sicher, er hatte ihn auch für seinen Kleinglauben getadelt. Aber er war danach weiter gegangen mit Jesus, mit ihm und den anderen Jüngern.

Diesmal würde es für ihn keine Rettung geben. Denn Jesus war verurteilt und am Kreuz hingerichtet worden. Und damit war alles aus. Aus und vorbei. Nicht nur mit Jesus, nein, auch mit ihm. Wo war sein Glaube gewesen in dieser Nacht? Warum hatte er nicht zu Jesus gestanden? Nun war Jesus gestorben, und es gab für ihn keine Möglichkeit, ihn um Vergebung zu bitten. Seinen Kleinglauben einzugestehen, so wie damals. Er hatte versagt und war jetzt endgültig „untergegangen“. Jesus war nicht mehr da, der ihn wie damals hätte herausholen und retten könnten.

„DAS MUSS EIN SELTSAMES GEFÜHL GEWESEN SEIN, JESUS GEGENÜBERZUSTEHEN.“

So oder so ähnlich könnte Petrus gedacht haben, nachdem er Jesus verleugnet hatte. Ja, er hatte versagt. Und jetzt war alles vorbei. Aber dann kam es doch ganz anders. Dann war Jesus auferstanden und seinen Jüngern begegnet. Auch ihm! Das muss





ein seltsames Gefühl gewesen sein, Jesus gegenüberzustehen. Einerseits voller Freude, weil er wirklich lebte! Und dann gleichzeitig voller Scham. Würde es für ihn noch einmal Vergebung geben können?

VON VORN ANFANGEN

Einige Tage später waren die Jünger wieder nach Galiläa zurückgekehrt. Dort hatten sie ja noch ihre Familien. Auch die Frau von Petrus lebte dort. Dort, am See Genezareth, hatten sie wieder angefangen, ihre Netze auszuwerfen. Und wie damals hatten sie die ganze Nacht nichts gefangen. Als dann dieser Mann am Ufer erschien und ihnen sagte, dass sie die Netze auf der rechten Seite des Bootes auswerfen soll-

ten, hatte Petrus schon gemeint, ein Déjà-vu Erlebnis zu haben. Und als dann die Netze so voller Fische waren, dass sie diese kaum ins Boot bekamen, wies Johannes ihn darauf hin: das ist Jesus!

Und Petrus wäre nicht Petrus gewesen, wenn er sich nicht sofort ins Wasser gestürzt hätte und zu Jesus geschwommen wäre. Als er, und wenig später auch die anderen Jünger ans Ufer kamen, hatte Jesus schon ein Feuer gemacht und angefangen, Fische darauf zu braten. Und Brot lag auch bereit. Nachdem sie dann gegessen hatten, gab es für Petrus endlich eine Möglichkeit, mit Jesus zu reden.

Wobei es eigentlich umgekehrt war. Eigentlich redete Jesus mit ihm. Und er fragte ihn: „Simon,



hast du mich lieb?“ Dreimal stellte er ihm diese Frage. Was sollte er darauf antworten? „Ja“, antwortete er. Und das stimmte auch. Trotz seines Versagens liebte er Jesus. Deshalb tat sein Versagen ja auch so weh! Vor allem, als Jesus ihn dreimal fragte und er daran erinnert wurde, dass er Jesus dreimal verleugnet hatte.

"TROTZ SEINES VERSAGENS
LIEBTE ER JESUS. DESHALB TAT
SEIN VERSAGEN JA AUCH SO
WEH!"

GUT ZU GEBRAUCHEN

Und Jesus? Jesus lässt diesen Versager nicht fallen, sondern beauftragt ihn neu: „Weide meine Schafe“, sagt er. Übernimm Verantwortung, wie ein Hirte, der sich um seine Schafe kümmert. Jesus vertraut diesem Versager, gibt ihm eine neue Aufgabe. Er lässt ihn nicht nur nicht fallen, lässt ihn nicht untergehen - so wie damals auf dem Wasser. Nein, er nimmt ihn neu in die Verantwortung. Gibt ihm Verantwortung für die, die ihm, Jesus, wichtig sind. Seine Schafe und seine Lämmer - also die jungen Schafe, die besonderen Schutz brauchen. Wie großartig ist das denn?! Jesus hält Petrus fest und beauftragt ihn neu, kann diesen Versager gebrauchen! Vor einigen Monaten hatte er ihm gesagt, dass er durch ihn, Petrus,

seine Gemeinde bauen will. Und daran hat sich nichts geändert!

Es ist spannend zu sehen, wie oft die Bibel von solchen Menschen schreibt, die versagt haben, aber doch von Gott nicht fallen gelassen, sondern neu in den Dienst berufen wurden. Man denke an einen Joseph, der seinen Brüdern allen Grund gab, ihn zu hassen – und am Ende die ganze Familie rettet. Oder einen Mose, der einen Mord begeht – und am Ende der große Retter wird, durch den Gott sein Volk Israel befreit. Oder König David, der einen Ehebruch begeht und dann zur Vertuschung noch einen Mord – und doch ein Mann nach dem Herzen Gottes sein konnte (1. Samuel 13,14).

"ENTSCHEIDEND IST NICHT, OB
WIR ALLES RICHTIG MACHEN. ENT-
SCHEIDEND IST, OB WIR
IMMER WIEDER ZU JESUS
ZURÜCKKOMMEN."

Gott kann Versager gebrauchen! Versager, die umkehren. Versager, die zu Jesus kommen und ihm sagen: „Ich habe dich lieb!“

DAS KENNEN WIR DOCH

Wie gut für uns! Denn Versagen kennen wir doch alle. Wieder einmal nicht von Jesus geredet,



wieder einmal mich nicht zu ihm bekannt! Wieder einmal gesündigt, wieder einmal nicht stark geblieben! Wieder einmal auf die Wellen geschaut und vor Angst untergegangen. Entscheidend ist nicht, ob wir alles richtig machen. Entscheidend ist, ob wir immer wieder zu Jesus zurückkommen. Dass wir ihn lieben und ihm unser Versagen eingestehen. Dann gilt auch uns seine Vergebung. Dann kann Gott auch mit und durch uns sein Reich auf dieser Welt bauen.

Prof. Dr. Hans-Georg Wüch lebt mit seiner Frau im Westerwald. Er ist Dozent für Altes Testament und Studienleiter am Theologischen Seminar Rheinland sowie Prof. extr. am Department for Biblical and Ancient Studies an der University of South Africa (UNISA), Südafrika, und am Department Old Testament and Hebrew Scriptures der University of Pretoria, ebenfalls Südafrika.

Zuerst erschienen im Magazin NEUES LEBEN, Ausgabe 01/2023, Abdruck mit Genehmigung, www.NEUES-LEBEN.de



AUFSTEHEN? JA, BITTE!

Liebe Leserin, lieber Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich am Esstisch am Laptop und denke gerne an gestern Abend, den 29.01.2024. Dieser Abend war etwas ganz Besonderes für mich und meine Frau, denn wir waren in Leverkusen-Wiesdorf an der Rathaus-Galerie. Das ist doch nichts Besonderes, mag jemand jetzt einwerfen, aber es ging auch nicht einfach ums Shoppen.

rath, Gewerkschafter, Politiker unter anderem von CDU/SPD/ Bündnis90-Die Grünen und FDP, der evangelische Superintendent, der katholische Stadtdechant und jemand vom queeren Verein Pride am Rhein Leverkusens.

Was sagt mir das Ganze als Christ? In Jeremia 29, 7 heißt es folgendermaßen: „*Seid um das Wohl der Stadt, in die ich euch verbannt habe, besorgt. Betet*

um ihretwillen zu Gott, denn in ihrem Wohl liegt auch euer Wohl.“

Wir werden aufgefordert, für die Stadt, in der wir leben zu beten (auch wenn dieses Wort an die damals verbannten Juden in Babylon zuallererst galt). Beten wir für unsere Stadt, unseren Oberbürgermeister/ Bürgermeister?

In diesem Wort

Nein, es ging ums Aufstehen, als Demokrat/ Demokratin in unserer Gesellschaft und damit ein Zeichen zu setzen, ein Zeichen gegen Hass, Rassismus, rechte Ideologie der AFD und es sprachen der Leverkusener OB Uwe Rich-

aus Jeremia 29 Vers 7 liegt nämlich eine wunderbare Verheißung, nämlich die, dass wenn es der Stadt gut geht, es auch den Betern, die für diese Stadt beten, gut geht.

Ich gebe zu, dass ich nur mei-



nen Oberbürgermeister und zwei Bundestagsabgeordnete von Leverkusen kenne, Karl Lauterbach und Nyke Slawik.

Auch Paulus fordert uns in 1. Timotheus 2, 1-2 zum Gebet, ja sogar zur Fürbitte für die Obrigkeit auf. *„Zuallererst ermahne ich euch zum Gebet. Betet, bittet und dankt für alle Menschen, ²besonders für Könige und alle, die in leitenden Positionen sind, damit wir ein ruhiges Leben ohne Aufsehen führen können in aller Ehrfurcht und Würde.“*

Paulus und Jeremia haben den gleichen Gedanken, auch wenn zwischen beiden mehrere Hundert Jahre liegen. Beide sehen darin einen Vorteil für die Stadt und die Obrigkeit zu beten, nämlich das Wohl des Volkes Israel bzw. der Gemeinde Jesu Christi.

Teilweise hört man von Christen/Christinnen, dass man nicht Teil von dieser Welt ist und sich deshalb nicht politisch engagieren soll und wahrscheinlich auch nicht für die Obrigkeit betet - Fürbitte leistet.

Es wird sich dabei auf Johannes 17, 16 berufen, wo es heißt: „Sie gehören der Welt nicht an, so wie ich der Welt nicht angehöre.“ Wer sich darauf beruft, der vergisst die Worte des Jeremia und des Paulus.

Ja, wir sind nicht von der Welt, da wir, als wir zum Glauben gekommen sind, Bürger des Himmels wurden. Mit anderen Worten, der irdische Pass wurde abgegeben und durch einen himmlischen Pass ersetzt, aber solange wir auf dieser Welt leben, sind wir nicht vom Gebet und der Fürbitte für die Obrigkeit entbunden.



Liebe Leserin, lieber Leser, stehen Sie mit mir auf, damit die Welt, in der wir leben, ein Stück besser wird? Kleiner Tipp, vielleicht erkundigen Sie sich, wer ihr Stadtverordneter, der Landtags- bzw. Bundestagsabgeordnete ist und beten für diesen?

Ernst Fröhlen



Die angegebenen Bibelstellen sind der Bibel in gerechter Sprache von 2011 entnommen.



ANBETUNG

WACHSEN LASSEN

Viele wünschen sich, dass Anbetung in ihrem Leben und in ihrer Gemeinde wächst.
Doch: wie kann das eigentlich gelingen und was sagt die Bibel dazu?
Lasst uns das gemeinsam in unserer Gottesdienstreihe im Februar & März herausfinden.
Du bist herzlich eingeladen!

Die 5 Morgen-Gottesdienste um 10:00 Uhr

04.02. 11.02. 25.02. 03.03. 24.03.

Entdecker-Kids: Parallel gibt es morgens Spiel, Spaß und Bibel-Abenteuer
für Kinder von 3 bis 11 Jahren.

Die 2 Abend-Gottesdienste um 18:00 Uhr

18.02. 17.03.

Als Predigerin & Prediger dabei:



**Volker
Muhlack**



**Lasse
Siebel**



**Janina
Neumann**



**Lennart
Klewinghaus**



**Daniel
Harter**



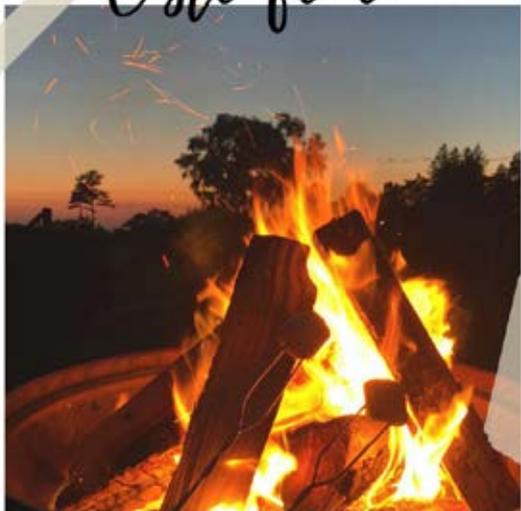
**Philipp
Herrmannsdörfer**

WWW.FEG-BURSCHEID.DE



**WEIHERSTR. 5
51399 BURSCHEID**

Osterfeuer



Herzliche Einladung

zum Osterfeuer bei Familie Koppetsch. Am Oster-
samstag, den **30.03.2024**
starten wir ab **18 Uhr** in der
Pastor-Löh-Str. 78 in Bur-
scheid. Bitte bringe gerne
etwas zum Essen, Trinken
und Geschirr mit. Stock-
brotteig wird vorbereitet.
Wir freuen uns auf dich!



ENTDECKER KURS

DIE BASICS DES
CHRISTLICHEN GLAUBENS

DONNERSTAGS 19.30 UHR

WEIHERSTRASSE 5
BURSCHEID

Was sind Basics des christlichen Glaubens? Und wie relevant ist das heute für dich und dein Leben?

Lass dich einladen und finde es heraus - beim
Entdecker-Kurs.

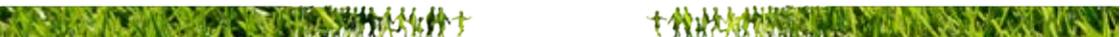
Das sind...

- ... sieben Treffen
- ... sieben Themen
- ... gute Gespräche in schöner Atmosphäre

Termine: 8.2. | 15.2. | 22.2. | 29.2. | 7.3. | 14.3.
| 21.3. - 19.30-21.00 Uhr

Lust dabei zu sein?

Dann melde dich an bei
phillipp.herrmannsdoerfer@feg.de oder
WhatsApp 0176-329 429 61



GOTTESDIENSTE

sonntags 10.00 Uhr

10. März	Gottesdienst Predigt: Daniel Harter, FEG Burscheid
17. März	Abendgottesdienst um 18.00 Uhr Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
24. März	Gottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
28. März <i>Gründonnerstag</i>	Abendmahlsfeier um 19.00 Uhr Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
29. März <i>Karfreitag</i>	Karfreitagsgottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
31. März <i>Ostern</i>	Ostergottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid

 Beginn der Sommerzeit

AUS DER GEMEINDEFAMILIE

Am 13. Dezember 2023 ist unser Gemeindemitglied
Alfred Laser im Alter von 92 Jahren verstorben.



07. April	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Josias und Ana de Zubiaurre Racis
14. April	Gottesdienst Predigt: Egi Voigt
21. April	Abendgottesdienst 18.00 Uhr Predigt: Daniel Harter, FEG Burscheid
28. April	Gottesdienst, <i>10-jähriges Jubiläum der Tagespflege</i> Sonntags Predigt: Hartmut Fehler, Diakonisches Werk Bethanien

05. Mai	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
12. Mai	Abendgottesdienst um 18.00 Uhr Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
19. Mai	Gottesdienst Predigt: Tracy Scharwächter
26. Mai	Gottesdienst <i>Sonntags</i> Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid

Aktuelle Infos und evtl. Änderungen der Termine findest du auf der Homepage:



ENTFESSELT

MUSIKGOTTESDIENST MIT DANIEL HARTER

10 MÄRZ | 10:00 UHR

LEBEN

danielharter.de

Freikirchliche evangelische Gemeinde Burscheid
Weiherstraße 5 | 51399 Burscheid

02. Juni Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Dr. Stephan Irle, Allianz-Mission

GEMEINDELEBEN UNTER DER WOCHE

CHURCH ACTIVITIES DURING THE WEEK

HAUSKREISE - HOUSE GROUPS

alle zwei
Wochen
bei
EISERT
montags
20:00



alle zwei
Wochen
bei
ELSNER
dienstags
19:00

alle zwei
Wochen
bei
ENGELS
dienstags
19:30

alle zwei
Wochen
bei
**ANDREA & RALF
DORMANN**
zweiwöchentlich
donnerstags
19:30

Aktuelle Infos
finden sich auf
der Homepage:



mittwochs
19:30 - 21:30

PLAN.LOS

für Jugendliche von
15 bis 20 Jahren

findet zur Zeit
nicht statt
START UP
DER GEMEINDEUNTERRICHT
für 12-14-Jährige
bei Interesse bitte
beim Pastor
melden

mittwochs
16:00 - 17:30

OFFENER MITTWOCH

für jeden, der Freude
hat, andere zu
treffen

mittwochs
19:00

GEBETSTREFFEN

online

freitags
15:00 - 17:00

CAFÉ FROHSINN

15.03. | 19.04. | 17.05.
für alle 60+

Während der Schulferien
finden nicht alle
Veranstaltungen statt.

BLUTSPENDE DRK, MO 13.05.2024

von 15.30-19.30 Uhr
im Gemeindehaus.

Weitere Infos hier:




Nächster Termin am 19.08.2024

ÖHHB TRAVERCAFÉ,
ÖKUMENISCHES HOSPIZ
HAARSTRANDUNGSCHWERT BIRCHWIEDER

AM 3. SAMSTAG IM MONAT

15 -17 Uhr im Treff Hauptstr. 57
weitere Infos: www.oehhb.de



PUTZ- UND GARTENTAG
02.03.2024



Wir machen Garten und Haus frühlingsfit.

Es wird geputzt, Laub gefegt, geharkt etc. Und dazu gibt es ein leckeres zweites Frühstück.
Kommt vorbei!
Start um 9.00 Uhr

GEMEINDEVERSAMMLUNG,
SA 16.03.2024

15.00 - ca. 17 Uhr
für Mitglieder der Gemeinde,
u.a. Gemeindeleitungswahl
Fortsetzung am 18.04. um 19.30 Uhr

**PASSIONSKONZERT DES
ENSEMBLE "FERMATE"**
SA 23.03.2024
19.30 Uhr



weitere Infos auf
www.doron.de/fermate

Freitag | 2024 | 19 - 20 Uhr | Weiherstr. 5

08.03. 12.04. 07.06. 23.08.

**SING
MIT
Burscheid**

DAS MITMACH-EVENT

Eintritt frei

Hauptsache Zusammen
#1 Gemeinsam singen macht Spaß! Darum packe einfach deine Freunde ein und erlebe Songs aus Pop und Gospel.

Freude vor Talent
#2 Du kannst wunderbar singen? Toll! Du hast sogar Chorerfahrung? Fantastisch! Für deine Teilnahme bei uns ist das jedoch nicht relevant und schon gar keine Bedingung. Was zählt, ist deine Freude an Musik!

Mit Coach
#3 Unterstützt werden wir von Nadja Eckstein, Vollblutmusikerin mit den Schwerpunkten Gospel und Pop. Sie führt uns durch das Programm und motiviert zum Singen.

Wir freuen uns auf Euch!

www.fsg-burscheid.de | Weiherstr. 5

SEDERMAHL -
Abendmahl vor Ostern mal anders
DO 28.03.2024
19.00 Uhr

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt. Aktuelle Infos auf unserer Homepage.



HAIFISCHFÜTTERN

EIN OUTDOOR-ERLEBNIS MIT JESUS.

Die Sonnenstrahlen brachen sich auf dem Atlantik. Ein Fischerboot sollte mich mit fünfzehn anderen raus auf hohe See zum Haifischangeln bringen. Das Boot legte ab. Nach etwa einer Stunde schaukelte unsere Nussschale inmitten von Wellen so hoch wie Zweifamilienhäuser. Ein kleiner Junge, der mit seinem Opa dieses Abenteuer gebucht hatte, machte den Anfang. Aus einem fröhlichen Haifischangeln wurde ein nicht enden wollendes Hai-



fischfüttern. Ich robbte fast fünf Stunden von meinem Sitzplatz über die Planken an die Reling, um immer wieder meinem längst leeren Magen Entlastung zu verschaffen. Nie habe ich mich mehr nach festem Boden unter den Füßen geseht.

IN DEN TURBULENZEN DES LEBENS

Die Jünger Jesu sind unterwegs auf dem See Genezareth (Matthäus 14,22-33). Jesus hat sie dazu gedrängt! (V. 22) Für einige von ihnen ist es ihre Heimat, ihr Handwerkszeug. Und gerade in dem Gewohnten passiert es. Es wird für die Jünger sprichwörtlich eine finstere Nacht. Sie erleben ihr persönliches Haifischangelerlebnis. Sie geraten in einen Sturm. Die Wellen werden höher und höher. Klatschnass und verzweifelt klammern sie sich an die Reling. Die Verzweiflung der erfahrenen Schiffer ist buchstäblich. Sie sind mit ihrem Fischerlatein am Ende. Ruhe, Land unter den Füßen ist ihr sehnlichster Wunsch.

So ist das Leben. Man muss nicht unbedingt auf einem Schiff gewesen sein. Man muss nicht in tückische Fallwinde aus dem Gebirge geraten, um ähnliche Turbulenzen zu kennen. Da strahlt gerade noch die Sonne über dem Job, der Familie, der Gesundheit, den Eltern ... Plötzlich tobt ein Sturm. Der betriebliche Standort wird geschlossen. Der Sohn wird mit Drogen erwischt. Das Röntgenbild zeigt einen Schatten. Der Vater wird zum Pflegefall.



So ist das Leben. Plötzlich bricht ganz unabänderlich die Seekrankheit des Lebens herein. Plötzlich steckt man in Stürmen, in Finsternis, in der einem Hören und Sehen vergeht. Man werkelt, wurschtelt und stemmt sich vehement mit allen Kräften gegen die hohen Wellen im Lebensschiff.

HAIFISCHFÜTTERN GEHÖRT ZUM GLAUBEN

Etwa sechs Stunden kämpfen die Jünger, um festzustellen: Wir packen das nicht! Wir sind mit unserem Fischerlatein am Ende. Sie erfahren: Als Christ zu leben, heißt nicht nur, an tollen Speisungsprogrammen (Matthäus 14,13ff) teilzuhaben, sich auf Bergen der Verklärung zu sonnen (Matthäus 17,1ff) oder auf Hochzeiten Wein zu genießen (Johannes 2,1ff). Im Unterwegssein mit Jesus kann es passieren, dass unerwartete Stürme und Schwierigkeiten über einen hereinbrechen, dass Gott schweigt und Jesus nicht da zu sein scheint. Die Niederlage, das Schwanken, das Verzweifeln an den Stürmen, sich selbst und seiner Ohnmacht ist die christliche Outdoor- und Tiefenerfahrung des Lebens. Und genau in dieser Situation gilt: Glaube riskieren trotz Wellen. In den Wellen und Bergtälern reift der Glaube. Und dieser Reifungsprozess geschieht gerade auch in der Nichtverfügbarkeit Jesu, und indem das Schweigen Gottes über Stunden,

Tage und vielleicht auch Jahre ausgehalten wird.

Inmitten der männlichen Hilflosigkeiten erscheint plötzlich Jesus. Er kommt ihnen um vier Uhr morgens auf den Wellen entgegen. Die Jünger erkennen ihn erst mal nicht. Sie schreien: „Hilfe, ein Gespenst!“ Doch Jesus blickt seine Jünger an und ruft ihnen zu: „Fürchtet euch nicht. Ich bin es: euer guter Hirte. Macht euch locker!“ (V. 27)

Das Komische ist jedoch: Das erbetene Wunder bleibt erst mal aus. Jesus reagiert anders als gewünscht und erwartet. „Für die Jünger heißt die entscheidende Frage: ‚Wie werde ich den Sturm los?‘ Für Jesus dagegen heißt die Frage: ‚Wie gelangt ein Mensch mitten im Sturm zum Frieden?‘“ (Klaus Douglass in „Expedition zum Anfang“)

VERTRAUEN BEWÄHRT SICH IN DEN STÜRMEN

Jesus ärgert sich über die Panik seiner Jünger. Er ärgert sich darüber, dass ihre innere Einstellung mehr von der Angst statt dem Vertrauen geprägt ist. Jesus ist der Ruhepol. Er ist die Gelassenheit im Sturm. Und seine Gegenwart sollte auch uns ruhig machen. Nicht im Sinne einer Untätigkeit, sondern im Sinne der inneren Gelassenheit.

Noch stürmt es. Und inmitten von Wind und Wellen nimmt einer dieses Jesuswort „Habt keine Angst“ für bare Münze. Petrus kriegt sich am schnellsten wieder ein. Er brüllt Jesus impulsiv entgegen: „Darf ich auf dem Wasser zu dir kommen?“ Das gab mehr als ein Gemurmel im Boot. „Der hat ein Rad ab!“ „Dem hat der Sturm die Gehirnzellen durcheinandergewirbelt!“ „Der will sich doch bloß wieder wichtigmachen!“ „Das hat doch noch nie funktioniert!“ „Jesus, still erst mal den Sturm, dann können wir über das Jüngerschafts-Bonusprogramm nachdenken!“ Während sie sich noch rumärgern, befiehlt Jesus dem Petrus: „Komm!“ (V. 29)

RAUS IN DIE WELLEN, MÄNNER

Und Petrus? Vorsichtig stellt er einen Fuß aufs Wasser, zieht den zweiten nach. Lässt beide Hände vom Boot los. Unglaublich! Er steht! Er dreht sich. Er hüpfte. Er ballt die Fäuste. Wow! Er macht die Erfahrung: Das Wasser trägt! Er geht Schritte auf Jesus zu. Aber plötzlich dämmert ihm, was er da tut. Er sieht die Wellen. Und sein Glaube wird kleiner. Er verlässt ihn. Die Angst hat ihn wieder und er beginnt, unterzugehen. Hat Petrus versagt? Ja, das hat er. Er hat mit seinem Glauben Schiffbruch erlitten. Er schafft es nicht, auf Jesus zu sehen. Aber: In dem Boot sitzen elf viel größere Versager. Sie versagen unauffällig

und in der Stille. Sie stellen nicht die kecke Frage: „Herr, wenn du willst, werden wir auf dich zukommen?“ Ihr Scheitern bleibt un bemerkt, kann daher nicht kritisiert werden. Nur Petrus erlebt wieder mal die Schmach des öffentlichen Versagens – aber nur Petrus erlebt auch: Wasser trägt! Nur Petrus erfährt auf eindrückliche Weise: Wenn man zu versinken droht – ist Jesus da! Petrus erlebt die rettenden, zupackenden Arme Jesu, wie sonst keiner der elf Boot hocker.

Eine Entscheidung für ein Leben in der Nachfolge Jesu ist eine Entscheidung dafür, immer wieder mit der Angst konfrontiert zu werden. Die Angst wird uns einreden: Bleib im Boot! Lass bloß die Finger von den Dingen, die du nicht übersehen kannst. Ein Jünger zu sein, bedeutet, ein Lernender zu sein, sich dafür zu entscheiden, dass man wachsen will. Wachsen bedeutet, vollkommen neuen Boden, hohe Wellen zu betreten. Und jedes Mal, wenn wir dies tun, ist auch Angst dabei.

ANGST GEHÖRT DAZU

Nachfolge ist immer eine Entscheidung zwischen Gemütlichkeit und Angst, zwischen Wasserwandler oder Boothocker sein. Wer zum Aussteiger wird, wird Angst haben, wird sich nass machen, aber das ist nicht das Entscheidende. Denn Jesus ist in der





Lage, Männer (und Frauen) zu retten, die zu versinken drohen. Petrus' Ruf nach Rettung und seine Einsicht, dass Jesus die Situation im Griff hat, reichen aus. Wenn wir aus dem Boot aussteigen, kann Erstaunliches passieren. Bei Petrus wird mitten im Versinken die rettende Hand Jesu offenbar (V. 31). Durch den mutigen Schritt von Petrus lernen alle anderen Jesus ganz neu kennen. Sie erleben eine bis dahin unbekannte Dimension des Glaubens.

„Die Hoffnung weiß, dass große Dinge ungetan bleiben, wenn wir großen Anfechtungen aus dem Weg gehen, und da Wachstum damit gehindert wird“, schreibt Brennan Manning. Welche Wachstums- und damit Wasser-schritte sind von dir gefragt? Jesus sucht Männer, die sich aufs Boot begeben, die aus dem Boot aussteigen, die kleine und große

Dinge in ihrem Leben anpacken, die sich nasse Füße holen, die Wasserläufer und Wellenbewältiger werden. Angst und Scheitern gehören zum Jünger- und Mannsein dazu. Das Versagen ist mit eingepreist, gerade darin wird uns Jesus die Hand reichen. Er wird uns herausziehen, mitten im Versinken in seine Arme schließen und festhalten.

Am Ende steht ein Wunder: Wind und Meer kommen zur Ruhe. Doch das entscheidende Wunder besteht nicht darin, dass Wind und Wellen Jesus gehorchen, sondern dass Jesus mit ins Boot steigt (V. 32) und wir inmitten der Haifischanglerlebnisse des Lebens seine Gegenwart mit einem Staunen erkennen.

Rüdiger Jope
www.gemeinde-praktisch.de



NACHGEFRAGT BEL.. LENA UND RODERICH ROSE

WAS SOLLTE MAN ÜBER DICH WISSEN?

Lena: Ich komme aus Hessen, liebe den Kölner Karneval, lebe in Schildgen und bin gerne in der Natur unterwegs. Und ich mache gerne Sport, momentan Volleyball.

Rode: Verheiratet, drei Kinder, Christ. Ich bin fahrradaffin, mag Sauna und Garten.

stehe dir bei, wohin du auch gehst. (Josua 1, 9)

WAS IST DEIN GRÖßTER WUNSCH FÜR DIE GEMEINDE?

Lena: Mein Wunsch für die Gemeinde ist, dass die Gemeinde immer weiter zu einem Ort wird, an dem Menschen Jesus begegnen, ob jung oder alt.

Rode: Zahlenmäßiges und geistliches Wachstum.

WAS BEDEUTET FÜR DICH "AUFSTEHEN - KRÖNCHEN RICHTEN: DU BIST EIN KÖNIGSKIND"?

Lena: Für mich bedeutet das, dass Niederlagen zum Leben dazu gehören, dass wir ein Leben lang lernen und das wir als Gottes geliebte Kinder genauso richtig sind, wie wir sind.

Rode: Da ich weiß, dass Gott mir nur so viel zumutet wie ich auch ertragen kann (1. Kor. 10,13), versuche ich bei Rückschlägen gelassen nach vorne zu schauen.

STELL DIR VOR DU KOMMST IN DEN HIMMEL. WELCHE BIBLISCHE PERSON WÜRDDEST DU GERNE KENNENLERNEN?

Lena: Ich würde mich sehr gerne mit Jesus unterhalten.

WELCHER BIBELVERS IST IM MOMENT FÜR DICH WICHTIG?

Lena: Immer schon: *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt ...* (Psalm 91)

Rode: *Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott*



Frühlingsduft liegt in der Luft!

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten. Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

Lösungswort in blauen Kästchen, Schneeglöckchen
Lösung: Ameise, Kröte, Käfer, Schnecke, Mäusenatter, Fingermurmur, Libelle, Löwenzahn, Kranch, Kibitz, Gänseblümchen, Sonnenstrahlen, Tulpe, Biene

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

WINTER! SPIEL! PLATZ!

DENN, UM ES ENDLICH AUF EINMAL HERAUSZUSAGEN, DER MENSCH SPIELT NUR, WO ER IN VOLLER BEDEUTUNG DES WORTS MENSCH IST, UND ER IST NUR DA GANZ MENSCH, WO ER SPIELT. Friedrich Schiller. 1759-1805, deutscher Dichter und Philosoph

Und wo könnte das besser in die Praxis umgesetzt werden als beim Winterspielplatz?

Auch in dieser Saison gab es an drei Wochenenden im Winter wieder die Möglichkeit für Kinder und Familien die Angebote des Winterspielplatzes zu nutzen.



Ganz nach dem Motto: „Beim ersten Mal haben wir es ausprobiert, beim zweiten Mal ist es schon Tradition

und beim dritten Mal Brauchtum“ sind wir nach der „Testphase“ 2017/18 - mit einer Corona-Unterbrechung 2021/22 - längst im Brauchtum angekommen.

Das schon im letzten Jahr eingeführte Online-Anmeldeportal hat sich bewährt, da die täglich 120 Plätze heiß begehrt sind. Familien können sich dort eine Woche vorher ihre Tickets buchen. Im Januar 2024 dauerte es gerade mal 5 Minuten und alle Plätze waren vergeben. Oft werden die Tickets von Familien gebucht, die den Winterspielplatz schon aus vergangenen Jahren kennen, aber jedes Mal sind auch einige neue Familien dabei.

Aber auch für die „alten Hasen“ gibt es immer wieder neues zu entdecken. Neben den bewährten Angeboten der Hüpfburg, eines Trampolins, des großen Bällebades und der immer ausgefeilteren Bobbycar-Rennstrecke gibt es auch immer wieder ein paar Veränderungen.

Im Jugendbereich wurde in dieser Saison zum Beispiel der Pferdestall weiter ausgebaut. Dort können die Vierbeiner nun mit Putzzeug gepflegt und mit Futter gefüttert werden.

Neue Spielangebote gibt es auch im Kleinkindbereich. Dort ist ein neuer Kletterbogen aufgebaut und ein großer Kaufladen lädt zum Spielen ein. Dieser wird zukünftig auch außerhalb vom Winterspielplatz von den Entdecker-Kids an den Sonntagen genutzt. Ganz neu ab Februar gibt es eine Papp-Werkstatt im Eltern-Kind-Raum. Hier entstehen mit kindgerechtem Werkzeug aus Kartons, Pappen und immer wieder verwendbaren Schraubverbindungen von kleinen Kunstwerken bis zu großen Gemeinschaftsprojekten kreative Upcycling-Konstruktionen.

Aber auch für die Großen gibt es Neues: Gab es bis jetzt immer einen Cafébereich in dem Getränke und leckere Muffins, Kuchen und Waffeln angeboten wurden, kann nun auch die Kaffee-Bar angesteuert werden, in der es leckere Kaffeespezialitäten wie Cappuccino, Latte Macchiato oder Espresso aus der Siebträgermaschine gibt.

Damit ausgestattet findet man Zeit und Muße sich im wahrsten Sinne des

Wortes über Gott und die Welt auszutauschen.

Also ganz viel Grund zur Dankbarkeit:

- für den Platz, den wir haben, um den Winterspielplatz aufbauen zu können
- für die fleißigen Küchenfeen im Cafébereich
- für die Kuchen-, Waffelteig- und Muffinspenden
- für die Betreuung der einzelnen Stationen
- für die Helfer beim Auf- und Abbau
- für die großzügigen Pizzaspenden bei der Abschlussrunde an den Samstagabenden
- für die Geldspenden um neue Anschaffungen zu tätigen
- und nicht zuletzt für die Menschen, die sich haben einlassen lassen unsere Gemeinde kennenzulernen.



Uta Heider
Fotos: Jule Koppetsch

JESUS, DU BIST MEIN WUNDER

Meine Augen sehnen sich nach Deiner Ankunft
Meine Hände wollen nur Dein Kleid berühren
Mein Jesus, Dein Kleid ist mein Wunder

Fühle mich unwürdig, Deine Schuhe zu tragen
Deine Füße mit meinen Tränen zu waschen
Mein Jesus, Deine Füße sind mein Wunder

Ein Wort aus Deinem Mund ist wie eine
1000 Watt Leuchte für meinen Weg
Ein freundliches Lächeln sind 1000 neue Lieder
Deine freundlichen Augen sind mein Wunder
Mein König!
Ich will dir immer nachfolgen

Jacintha Jeyaprakash



Thema in der nächsten Ausgabe:

HAND AUF'S HERZ

Ich fühle...

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni - August 2024

12.05.2024